

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 8

Rubrik: Zur Beachtung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spiel bekannt geben möchten. — Die Einleitung beginnt mit der Frage: «Darf ich Ihnen ein paar Tatsachen erzählen? Vielleicht interessieren Sie diese? Vor Jahrzehnten verkehrten wir freundschaftlich mit einer Familie, die aus vier Personen bestand, den Eltern und zwei kleinen Schulumädchen. Die Leute lebten in Ihrem Sinne vernünftig, unter Bevorzugung der italienischen Küche, aber auch mit Vollkorn- und Knäckebrot. Einmal machten wir zusammen an der Adria Sommerferien, führten dort gemeinsamen Haushalt und hatten eine ausgezeichnete italienische Köchin. Die beiden Mädchen wurden nach jeder Mahlzeit mit konsequenter Strenge zum Zähneputzen ans Brünneli geschickt. Die Eltern hatten von früher her schon beide schlechte Zähne, während die Kinder ein tadelloses Gebiß aufwiesen. Als die Kinder heirateten und ins Ausland zogen, hatten sie immer noch die gleichen, wundervollen Zähne. — Vor ungefähr acht Jahren machte ich hier die Bekanntschaft einer Dame, die Aerztin war und aus dem Fernen Osten zurückkam, um sich zur Ruhe zu setzen. Vor einigen Tagen erzählte sie mir, daß sie nach drei Jahren wieder einmal zur Kontrolle beim Zahnarzt gewesen sei. Er habe sie heimgeschickt, weil da nichts auszubessern sei, denn alles befindet sich noch in schönster Ordnung. Sie putzt seit ihrer Kindheit die Zähne nach jedem Essen ganz automatisch und gewohnheitsmäßig. Einmal erwischte sie sich sogar dabei, daß sie ins Badezimmer ging, um sie zu putzen, nachdem sie

nur ein Glas Wasser getrunken hatte! So sehr ist ihr der Gang zur Zahnbürste zur zweiten Natur geworden. Die Dame wird jetzt bald 70 Jahre alt und hat noch keinen einzigen Zahn plombiert! Sie sagt, daß schon eine halbe Stunde nach dem Essen die schädliche Wirkung der Speiseresten einsetzt. Es scheint also, daß nicht nur die Art der Ernährung, sondern auch die Sauberkeit mitbestimmend ist an dem Zustand der Zähne, und eine Sauberkeitspropaganda mag so förderlich sein wie beispielsweise eine Fluorpropaganda.»

Bestimmt leuchtet es jedem von uns ein, daß eine sorgfältige, regelmäßige Zahnpflege nötig ist, um mit Hilfe der richtigen Ernährung unsere Zähne gesund zu erhalten. Das eine ohne das andere könnte wohl als einseitig und ungenügend betrachtet werden. Dabei sollte man jedoch beachten, daß man keine Zahnpasta gebraucht, die stark wirkende chemische Stoffe enthält, da man dadurch unter Umständen auch die Bakterienflora des Mundes schädigen kann. Während also bei uns auch die richtige Zahnpflege an der Gesundheit unserer Zähne mitbestimmend ist, verhält es sich doch bei den in der Wildnis noch streng natürlich lebenden Völkern etwas anders. Sie haben, solange sie sich von der Zivilisation gänzlich fernhalten infolge ihrer Naturkost auch ohne Zahnbürste die schönsten Zähne, denn ihr Speichel und die Bakterienflora sind stark genug, um richtig und genügend zu desinfizieren.

ZUR BEACHTUNG

Uneingelöste Nachnahmen

Da im letzten Monat einige Abonnenten die vorgewiesene Nachnahme zurückgehen ließen, weil sie jedenfalls der Ansicht waren, das Abonnement durch die verspätete Nachnahmeerhebung bereits schon im Dezember 1959 für das Jahr 1960 bezahlt zu haben, möchten diese bitte einmal an Hand ihrer vorhergehenden Zahlung nachprüfen, ob die jetzige Nachnahmeerhebung wirklich verfrüht war, da diejenigen vom letzten Dezember ein halbes Jahr zu spät erfolgt ist.

Bei der Prüfung ist der Vermerk auf der Nachnahmequittung vom Dezember 1959 nicht maßgebend, da die Administration irrtümlicherweise statt die Quittungsformulare von 1959 zu benützen, bereits jene von 1960 verwendete.

Mit einer erneuten Zahlungsaufforderung senden wir Ihnen deshalb zugleich zur Ueberweisung des ausstehenden Abonnementsbetrages einen Einzahlungsschein zu.

Wir danken Ihnen für die Regelung bestens
Der Verlag

Neuzeitliche Mänglerscheinung

Wer wird uns die größte Schwierigkeit unserer Tage beheben helfen, nämlich die Angestelltenfrage, weil er sich als tüchtige Kraft melden kann, um die vorliegenden Aufgaben geschickt und mit verantwortungsbewußter Gewissenhaftigkeit zu lösen?

Wir benötigen noch Hilfe in Küche und Haushalt. — Offerten sind zu richten an:
Fam. A. Vogel, Teufen (App.)